

Grundlagen der Veränderung der Arbeitsmethoden für alle Gewerkschaftsleitungen niedergelegt wurden.

Es ist daher unbedingt erforderlich, daß die Parteiorganisationen in den Betrieben den Beschluß der Organisationskonferenz der IG Chemie studieren. Das wird ihnen helfen, die Genossen in den Gewerkschaften bei der Entwicklung einer selbständigen Organisationsarbeit und eines neuen Arbeitsstils sachkundig anzuleiten.

Im Vordergrund der Beratungen auf der Organisationskonferenz stand die regelmäßige Durchführung von Mitgliederversammlungen, die den Gewerkschaftsmitgliedern die Möglichkeit geben, in allen Angelegenheiten des Gewerkschaftslebens mitzuberaten und Beschlüsse zu fassen. Mitgliederversammlungen tragen wesentlich zur Entfaltung der innergewerkschaftlichen Demokratie bei. Obwohl die Satzung des FDGB bereits fordert, regelmäßig Mitgliederversammlungen durchzuführen, finden sie bis heute nur selten statt. Sie wurden meistens durch eine Vielzahl von Kurzversammlungen, die aus allen möglichen Anlässen einberufen wurden, ersetzt. Aber damit wird die innergewerkschaftliche Demokratie eingeeengt.

Viele Genossen in den Gewerkschaftsleitungen übersehen einfach die Tatsache, daß nicht die gewählte Leitung, sondern die Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenkonferenz in ihrem Bereich das höchste Organ der Gewerkschaft ist. In der AGL Niederdruck im Hydrier-Werk Z e i t z fanden z. B. in 16 Monaten nur drei Mitgliederversammlungen statt, und diese nur zur Rechenschaftslegung über den BKV. Zu wichtigen Fragen der Gewerkschaftsarbeit faßten die Mitglieder selbst keine Beschlüsse. Die Beschlußfassung ist nicht nur in diesem Betrieb, sondern auch in vielen anderen zu einer ausschließlichen Angelegenheit der Leitung geworden. Liegt es aber nicht an dieser Praxis, wenn ein Beschluß oft nur ein Stück Papier bleibt? Die Mitglieder beurteilen ihre Gewerkschaftsorganisation doch auch danach, ob sie ihnen die Möglichkeit gibt, an wichtigen Entscheidungen mitzuarbeiten, und ob sie ihre Meinung auch achtet.

Die Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften besitzen bei uns eine gute Tradition. Im Gespräch mit alten Gewerkschaftlern und Parteimitgliedern kann man immer wieder hören, welche große Rolle die Gewerkschaftsversammlungen bei der Entwicklung des gewerkschaftlichen Lebens, bei der Erziehung der Gewerkschaftskollegen für den Kampf der Arbeiterklasse gegen die Kapitalgewaltigen spielten. Hier wuchsen die besten Gewerkschaftler zu anerkannten Gewerkschaftsfunktionären heran, die große Autorität und Vertrauen besaßen, weil sie es als zur Wahrnehmung der Arbeiterinteressen gehörend betrachteten, daß in den Gewerkschaftsversammlungen alle Fragen offen zur Diskussion gestellt werden, die das Arbeiterleben betreffen. Der Brief des Metallarbeiters Georg K o e t z i n g aus Greifswald (veröffentlicht in der „Tribüne“ vom 20. Juli 1956) sollte von unseren Genossen Gewerkschaftsfunktionären aufmerksam gelesen und beachtet werden, weil er das öffentlich ausdrückt, was viele Arbeiter ebenfalls von ihrer Gewerkschaftsorganisation denken.

Nach dem Beschluß der Organisationskonferenz sollen in den Großbetrieben künftig achtwöchentlich ordentliche Mitgliederversammlungen in den Abteilungsbereichen organisiert werden und in mittleren und Kleinbetrieben in gleichen Zeitabständen auf der Betriebsebene. Was können die Parteiorgane tun, um mitzuhelfen, die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen zu wirklichen Schulen der sozialistischen Bewußtseinsbildung zu gestalten?